

AUSBILDUNG
UMSCHULUNG



AMS AUSBILDUNGSGESELLSCHAFT FÜR
METALLTECHNIK UND SCHWEISSER MBH

WEITERBILDUNG
QUALIFIZIERUNG

AMS • Siegfried-Rädel-Straße 7 • 01809 Heidenau

KONTAKT

AMS Ausbildungsgesellschaft für
Metalltechnik und Schweisser mbH

Siegfried-Rädel-Straße 7
01809 Heidenau

Schweißtechnische Kursstätte des 

SCHWEISSEN-DRESDEN.DE



Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna Projekt Inklusionsassistentenz

Was bedeutet Inklusion in der Berufsschule?

Den gesellschaftlichen Herausforderungen rund um das Thema Inklusion und den daraus erwachsenden Aufgaben, die die große Unterschiedlichkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit sich bringen, stellt sich auch das BSZ für Technik und Wirtschaft Pirna. Erforderliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die individuelle Bildungsprozesse ermöglichen - das ist die große Herausforderung für diese Berufsschule und deren Lehrkräfte.

Diesen Prozess aktiv und kompetent zu unterstützen, ist zunächst auch die Aufgabe der Inklusionsassistentin, die seit September 2016 am Beruflichen Schulzentrum arbeitet. Dank dem Engagement des Bildungsträgers AMS Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer mbH aus Heidenau konnte im Rahmen eines ESF-Projektes diese Stelle für fünf Jahre bereitgestellt werden.

Das Berufsschulzentrum in Pirna ist eines der größten regionalen Bildungseinrichtungen der Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Über 1.400 Schülerinnen und Schüler mit individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen lernen dort, um die unterschiedlichsten Zertifikate der Berufsausbildung zu erwerben. Ca. ein Prozent der Schülerschaft lebt mit einer chronischen Erkrankung, einem körperlichen oder geistigen Handicap bzw. einer Beeinträchtigung. Auch diese Schüler/innen sollen bestmögliche Bedingungen zum Lernen am BSZ in Pirna haben, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Das ist der Schulleitung ein sehr wichtiges Anliegen, nicht nur weil es die gesetzlichen Rahmenbedingungen jetzt gewährleisten, dass jede/r Schüler/in an einer Regelschule lernen kann, in sofern die Schule in der Lage ist, geeignete Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Im Projekt werden zurzeit 16 SchülerInnen betreut.

So konnte zum Beispiel im August 2016 ein Auszubildender mit der Beeinträchtigung einer Autismus-Spektrumsstörung seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann am BSZ in Pirna beginnen. In enger Zusammenarbeit mit dem Schüler, dessen Eltern, dem Autismuszentrum Dresden, den Lehrkräften und der Inklusionsassistentin konnten für ihn Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ihm ermöglichen, sein Leistungspotenzial voll auszuschöpfen.

Tel.: 03529 / 59 86 980
Fax: 03529 / 59 86 981

E-MAIL:
info@schweissen-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRER:
Norbert Rokasky

Sitz der Gesellschaft: Heidenau
Registergericht Dresden HRB 10370

BANKVERBINDUNG:
Commerzbank AG
IBAN: DE72 8508 0000 0411 4954 00
BIC: DRESDF850
USt-Id: DE 164742550

AMS • Siegfried-Rädel-Straße 7 • 01809 Heidenau

Multiprofessionelles Handeln und eine positive Einstellung aller am Prozess Beteiligten sind auch in diesem Fall die Grundbedingungen für eine gelungene Inklusion.

Die Inklusionsassistentin gewährleistet durch die enge Begleitung des Schülers im Unterricht, dass Informationslücken, die durch dessen Beeinträchtigungen entstehen, direkt geschlossen werden können. Den Kontakt zu den Mitschülern der Klasse herzustellen, zu fördern und diese sachlich aufzuklären, dass bestimmte Verhaltensweisen des Schülers nicht unhöflich gemeint sind, gehört ebenso zum täglichen Geschäft der Inklusionsassistentin. Die Aufklärung der Lehrkräfte über Autismus und ein regelmäßiger Austausch mit ihnen sind ebenfalls wichtige Grundlagen, um die individuelle Förderung jeweilig an den Schüler anzupassen.

Mit der Prüfungsstelle der IHK wurde ein gesetzlich verankerter, individueller Nachteilsausgleich für die zu absolvierenden Prüfungen vereinbart. Damit sollen die Funktionsleistungsstörungen, die dem Schüler durch seine Beeinträchtigung entstehen, weitgehend ausgeglichen werden. Bei der Planung, Koordination und Dokumentation der individuellen Fördermaßnahmen und des Fördernetzwerkes unterstützt die Inklusionsassistentin die verantwortlichen Lehrkräfte.

Enger Kontakt und Absprachen mit dem Ausbildungsbetrieb und den Eltern sind ebenfalls von großer Bedeutung, um die Rahmenbedingungen bestmöglich an die Bedürfnisse des Schülers anzupassen. All diese Maßnahmen machen es möglich, dass der Schüler in diesem Frühjahr seine Ausbildung im Baumarkt Toom erfolgreich beenden kann und der Ausbildungsbetrieb Toom ihn als Einzelhandelskaufmann im Bereich Lagerlogistik übernehmen wird. Ein solches Unterstützungsnetzwerk für die betroffenen Schülerinnen und Schüler aufzubauen und im schulischen Bereich direkte Unterstützung zu gewähren sowie die Lehrkräfte bei der aufwändigen individuellen Förderung zu unterstützen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Inklusionsassistentin an einer Berufsschule.

Die Unterstützung erfolgt immer unter der Prämisse, nur so viel Hilfe anzubieten, wie ein/e Schüler/in dringend benötigt. Die Schüler sollen sich im Verlaufe des Ausbildungsprozesses immer selbstsicherer und eigenständiger in den neuen Strukturen zurechtfinden. Im Vordergrund steht immer seine Selbstwirksamkeit, denn diese soll auf keinen Fall im Prozess verlorengehen. Inklusives Denken beinhaltet eine ressourcenorientierte Perspektive. Aufgebaut und orientiert werden soll sie auf den Stärken der Schülerinnen und Schüler.

Ein herzliches Wort, ein offenes Ohr und ein zuverlässiger Ansprechpartner zu sein, das alles gehört zur alltäglichen Arbeit als Inklusionsassistentin; es ist das Alltagsgeschäft. Niemand soll Angst haben müssen anders zu sein und gleich erst recht nicht, aus diesem Grund zu scheitern.

KONTAKT

AMS Ausbildungsgesellschaft für
Metalltechnik und Schweisser mbH

Siegfried-Rädel-Straße 7
01809 Heidenau

Schweißtechnische Kursstätte des 

SCHWEISSEN-DRESDEN.DE